

Zeitschrift für angewandte Chemie.

Organ des Vereins deutscher Chemiker.

XX. Jahrgang.

Heft 10.

8. März 1907.

Alleinige Annahme von Inseraten bei August Scherl, G. m. b. H., Berlin SW 68, Zimmerstr. 37/41 und Danbe & Co., G. m. b. H., Berlin SW 19, Jerusalemerstr. 53/54

sowie in deren Filialen: **Bremen**, Obernstr. 16. **Breslau**, Schweidnitzerstr. 11. **Chemnitz Sa.**, Marktäischen 3. **Dresden**, Seestr. 1. **Elberfeld**, Herzogstr. 88. **Frankfurt a. M.**, Kaiserstr. 10. **Halle a. S.**, Große Steinstr. 11. **Hamburg**, Alter Wall 76. **Hannover**, Georgstr. 39. **Kassel**, Obere Königstr. 27. **Köln a. Rh.**, Hohestr. 145. **Leipzig**, Petersstr. 19, I. **Magdeburg**, Breiteweg 184. I. **München**, Kaufingerstr. 25 (Domfreiheit). **Nürnberg**, Kaiserstr. Ecke Fleischbrücke. **Straßburg 1. E.**, Gießhausgasse 18/22. **Stuttgart**, Königstr. 11, I. **Wien 1**, Graben 28. **Würzburg**, Franziskanergasse 5^½. **Zürich**, Bahnhofstr. 89.

Der Insertionspreis beträgt pro mm Höhe bei 45 mm Breite (3 gespalten) 15 Pfennige, auf den beiden äußeren Umschlagseiten 20 Pfennige. Bei Wiederholungen tritt entsprechender Rabatt ein. Beilagen werden pro 1000 Stück mit 10.50 M für 5 Gramm Gewicht berechnet; für schwere Beilagen tritt besondere Vereinbarung ein.

I N H A L T:

Auszug aus dem Protokoll der Vorstandssitzung vom 4.2. 1907 385.

Sitzung der Unterrichtskommission des Vereins deutscher Chemiker in Berlin am 2. Februar 1907 387.

Antrag des Vorstandes des Vereins deutscher Chemiker auf Beschlusshandlung über neue Vereinssatzungen 392.

G. Lunge: Zur Revision des schweizerischen Patentgesetzes 400.

Doerner: Nochmals das Schweizer Patentgesetz 401.

G. Lunge: In Sachen Kollodiumwolle 403.

Referate:

Elektrochemie 403; — Chemische Technologie (Apparate, Maschinen und Verfahren allgemeiner Verwendbarkeit) 406; — Keramik, Glas, Zement, Baumaterialien 409.

Wirtschaftlich-gewerblicher Teil:

Tagesgeschichtliche und Handelsrundschau: Das Aktienprinzip und die chemische Industrie; — Die Entwicklung der Seidenfärberei seit Entdeckung der Zinnobercharge 416; — Weltproduktion von Kohlen; — Baumwollkultur der Vereinigten Staaten von Amerika im Jahre 1905—1906 417; — Die Mineralproduktion der Vereinigten Staaten von Amerika; — Chicago 418; — Ausbeutung von Petroleumfeldern in Mexiko; — Ausfuhr von Campher; — Erzeugung von Koks in Großbritannien; — Englische Gaskohlen; — Englische Gaskohlen in Holland; — Ayrshire; — Die Gewinnung des Kochsalzes in der Türkei; — Petersburg; — Paris 419; — Le Havre; — Der Absatz der österreichischen Eisenwerke im Jahre 1906; — Prag; — Die chemische Industrie in der Schweiz im Jahre 1905; — Baumwollkultur in den deutschen Kolonien; — Arbeitsmarkt im Monat Dezember 1906 420; — Frachternährung für Säuren; — Deutsche Zementindustrie 1906 421; — Stuttgart; — Amberg; — Handelsnotizen 422; — Dividenden; — Aus anderen Vereinen: Chemische Gesellschaft zu Heidelberg 423; — Tübinger chemische Gesellschaft 424; — Hauptversammlung des Vereins der Kalksandsteinfabriken; — Verein zur Wahrung der Interessen der chemischen Industrie Deutslands, E. V.; — Freie Vereinigung deutscher Nahrungsmittelchemiker; — Versammlung deutscher Naturforscher und Ärzte; — Personal- und Hochschulnachrichten; — Neue Bücher 425; — Bücherbesprechungen 426; — Patentlisten 427.

Verein deutscher Chemiker:

Märkischer Bezirksverein: Dr. L. Spiegel: „Über neue Anästhesierungsmittel“ 431; — Bezirksverein Neu-York: Vorstandswahl; — Hauptversammlung in Danzig, Mai 1907; — Berichtigung 432.

Auszug aus dem Protokoll der Vorstandssitzung

im Hotel Continental zu Berlin am 4./2. 1907
9¹/₂ Uhr Vorm.

Anwesend sind die Herren Prof. Dr. C. Duisberg, Dir. Dr. Krey, Geh.-Rat Prof. Dr. M. Delbrück, Dir. Fritz Lüty, Dr. Carstens, Med.-Rat Dr. E. A. Merek und Generalsekretär Prof. Dr. B. Rassow.

1. Es sind nur „Beschlüsse“ zu protokollieren. Die Abschrift der Beschlüsse soll jedem Mitglied des Vorstandes in einer Sammelmappe gesendet werden, in die die späteren Protokolle einzuheften sind. Dieses Protokollheft sollen die Vorstandsmitglieder einem event. Nachfolger zu seiner Information übergeben.

Da die neu in den Vorstand eintretenden Mitglieder über die früheren Verhandlungen des Vorstandes nicht informiert sind, dürfte sich eine solche Beschlusssammlung für sie sehr zur Einführung in die Geschäfte eignen.

2. Gründung des Vereinsbureaus. Der Generalsekretär erstattet Bericht über die Übernahme der Geschäfte und der Überführung des Bureaus nach Leipzig.

Die vom Generalsekretär beantragten Neuanschaffungen werden bewilligt und beschlossen, das Inventar der Redaktion der Zeit-

schrift für angewandte Chemie nach einer Prüfung der Sachen und Rechnungen für den Verein zu übernehmen.

Dieses Inventar war von dem Redakteur auf seine Kosten angeschafft worden.

Über die Höhe der Abschreibungen auf das Inventar soll am Ende des Jahres Beschluss gefaßt werden.

Bisher sind die gesamten Neuanschaffungen jedes Jahr auf M 1.000 abgeschrieben worden. Bei den durch die Vergrößerung des Vereins verursachten umfangreichen Neuanschaffungen im laufenden Jahre empfiehlt es sich, mit dem Beschuß über die Höhe der Abschreibungsquote bis zum Abschluß der Jahresrechnung zu warten.

Da nach Mitteilung des Vorsitzenden der Mietpreis der für die Geschäftsstelle in Aussicht genommenen Räumlichkeiten in dem Neubau der chemischen Berufsgenossenschaft in Berlin sich zu teuer stellen würde, wird beschlossen, auf die Ermietung dieser Räume zu verzichten.

Die Verlegung der Geschäftsstelle nach Berlin wird trotzdem im Auge behalten.

3. Die Geschäftsführung und Organisation des Bureaus wird mit einigen Abänderungen genehmigt.

Der Organisationsplan soll mit einem Schreiben zur Kenntnis der Bezirksvereine gebracht werden.

Es werden durch diese Mitteilung vielerlei Rückfragen und Mißverständnisse vermieden werden.

4. Der Vorstand nimmt von der Anstellung des Herrn Dr. Oscar Kasselitz als stellvertretenden Geschäftsführer des Vereins Kenntnis und beauftragt den Generalsekretär, Herrn Dr. Arthur Bucky als wissenschaftlichen Mitarbeiter der Redaktion der Zeitschrift für angewandte Chemie anzunehmen.

5. Die neue Geschäftsführung des Vorstandes wird mit einigen Abänderungen genehmigt.

Die Verteilung der Geschäfte im Vorstand für das Jahr 1907 soll in dem Protokoll auszugeben mitgeteilt werden.

Die Aufsicht über die Geschäftsführung und das Vereinsbureau übernimmt der Vorsitzende. Die Kassengeschäfte und die Vertretung des Kuratoriums der Hilfskasse im Vorstand führt Herr Dir. F. Lüty, die Aufsicht über die Zeitschrift für angewandte Chemie übernimmt Herr Dir. Dr. Krey, die Aufsicht über die Rechtsauskunftsstelle Herr Geh.-Rat Prof. Dr. Delbrück, die Aufsicht über die Stellenvermittlung und das Adressenverzeichnis Herr Dr. Carstens; alle anderen Vereinsgeschäfte unterstehen der direkten Leitung des Vorsitzenden.

6. Das von Herrn Prof. Dr. Ruff entworfene Programm der Hauptversammlung wird vorgetragen und gutgeheißen. Es wird beschlossen, die Spitzen der Kaiserlichen und Königlichen und Städtischen Ämter und Behörden, mit denen der Verein Berührung hat, offiziell zur Hauptversammlung einzuladen.

Unser Ehrenmitglied, Herr Geh.-Rat Prof. Dr. Emil Fischer, wird uns durch einen Vortrag über ein wissenschaftliches Thema in populärer Form in der Festssitzung erfreuen.

7. Das Vereinsvermögen soll sobald als möglich bei der Reichsbank auf den Namen des Vereins deponiert werden.

8. Betreffs der Zeitschrift wird beschlossen:

Aufsätze sollen künftig nur noch mit Nennung des Namens des Verfassers abgedruckt werden.

Veröffentlichungen von Vereinsmitgliedern sollen in erster Linie berücksichtigt werden.

Die Aufsätze sind von unnötigen persönlichen Bemerkungen frei zu halten.

Aufsätze sind, wenn zu ausführlich, zur Kürzung zurückzugeben.

Es sind Beschreibungen von Laboratorien und Fabriken nach Möglichkeit zu beschaffen, ebenso Artikel zur Geschichte der Chemie.

Referate sind durchweg von der Redaktion den Referenten zuzuweisen.

Die zur Besprechung eingehenden Bücher sind nur in geeigneten Fällen von der Redaktion zu besprechen oder an Rezensenten zu verteilen.

Diese beiden Beschlüsse wurden im Interesse der Platzersparnis gefaßt.

In der Rubrik „Verein deutscher Chemiker“ sollen die Vorstände der Bezirksvereine, wie sie nach der Neuwahl gemeldet werden, einzeln publiziert werden und dann noch einmal zusammengefaßt auf einer Seite des Inseratenumschlags. Gegen Ende jedes Jahres sind die Bezirksvereine zu bitten, die Neuwahl der Vorstände möglichst

früh vorzunehmen, damit die entsprechenden Publikationen bald erfolgen können.

So bekommen die sämtlichen Mitglieder und besonders die Vorstände der Bezirksvereine, rasch einen Überblick über die Besetzung der Ämter in den Bezirksvereinen.

Bei den Berichten über Bezirksvereinsitzungen ist darauf hinzuwirken, daß die Zahl der erschienenen Teilnehmer angegeben und Mitteilungen über festliche Veranstaltungen beschränkt werden.

Die Berichte über Versammlungen von chemischen Gesellschaften an einzelnen Universitäten sind zu pflegen.

Im Inseratenumschlag soll regelmäßig auf die folgenden Einrichtungen des Vereins: Adressenverzeichnis, Rechtsauskunftsstelle und Hilfskasse hingewiesen werden.

Die Einrichtungen werden, z. T. aus Unkenntnis, zu wenig benutzt.

9. Wegen des Ablaufs des Vertrages mit der Verlagsbuchhandlung Springer sollen Verhandlungen mit dieser und anderen geeigneten Buchhandlungen betreffs Übernahme des Verlages eingeleitet werden.

Da der Verlag einer so weit verbreiteten Zeitschrift nicht geringe Vorteile für den Verlag bietet, schien es wünschenswert, die Meinung einiger größerer Firmen vor der Vergabeung kennen zu lernen.

10. In Bezug auf die Infektionsklausel wird mitgeteilt, daß die Versicherungsgesellschaften bereit sind, den Chemikern auch den Vorteil dieser Klausel zuteil werden zu lassen, dafür aber eine Extraprämie beanspruchen. Der Vorsitzende wird die Angelegenheit in Gemeinschaft mit dem Haftpflichtschutzverbande weiterbehandeln.

Die Regelung dieser Frage ist trotz eifrigster Bemühungen des Vorstandes immer noch nicht gelungen.

11. Durch ein Rundschreiben sind die Firmen erneut auf die Benutzung der Stellenvermittlung hinzuweisen.

Stellenangebote unter M 125 Gehalt für den Monat sind weder zu veröffentlichen noch zu vermitteln.

12. Das Kuratorium der Hilfskasse wird ersucht, das Vermögen der Hilfskasse bei der Reichsbank und auf den Namen des Vereins als besonderes Depot zu hinterlegen.

Die Hilfskasse behält natürlich ihre durchaus selbständige Stellung und Rechnungsführung.

13. Der Druck der Zeitschrift nach dem Wörterverzeichnis von Dr. H. Janssen und zwar nach der wissenschaftlichen Rechtschreibung wird gutgeheißen und beschlossen, daß in der Zeitschrift keinerlei Veröffentlichungen dagegen aufgenommen werden sollen.

14. Die Arbeiten der Unterrichtskommission sollen nach den Beschlüssen dieser Kommission vom 2./2. weiter gefördert werden.

Das Nähere wird in dem Bericht über die Sitzung dieser Kommission bekannt gegeben werden.

15. Der jährliche Beitrag für das deutsche Museum soll in den Etat eingestellt werden und die Leitung des Museums gebeten werden, dem Verein deutscher Chemiker einen Sitz im Vorstandsrat einzuräumen.

Da in diesem Museum wesentliche Gegenstände

der praktischen und angewandten Chemie gesammelt werden, erschien die Vertretung gerade unseres Vereins im Vorstandsrat angebracht.

16. Falls Anträge wegen Anrufung der Rechtsaustauschsstelle von dem Generalsekretär als nicht geeignet zurückgewiesen werden müssen, ist in dem Antwortschreiben dem Antragsteller die Möglichkeit zur Berufung an den Vorstand anheim zu geben.

17. Der Vorsitzende macht Mitteilung über die Arbeiten des Ausschusses zur Wahrung der gemeinsamen Interessen des Chemikerstandes.

18. Um die dem Verein erwachsenen neuen Aufgaben erfolgreich durchführen zu können, müssen alle Organe des Vereins und jedes einzelne Mitglied in eine energische Propaganda und Werbung neuer Mitglieder eintreten. Noch stehen ca. 2000 deutsche Chemiker außerhalb. Es gilt die Chemiker aller Spezialgebiete, angestellte und leitende, Wissenschaftler und Techniker, in unserem Vereine zu gemeinsamer Arbeit zu vereinigen. Zu diesem Zwecke ist auch die Gründung weiterer, auch kleinerer Bezirksvereine energisch zu fördern.

19. Die offizielle Teilnahme an dem internationalen Kongreß für Hygiene in Berlin wird abgelehnt.

Da die Chemie nach dem Programm dieses Kongresses auf ihm keine erhebliche Rolle spielt, erschien die offizielle Teilnahme unseres Vereins nicht nötig.

20. Der Entwurf der neuen Satzungen wird durchberaten und zum Beschuß des Vorstandes erhoben.

Der Entwurf soll unter Gegenüberstellung der geltenden Satzungen und Beifügung der Gründe möglichst bald an die Bezirksvereine versandt und in der Zeitschrift veröffentlicht werden.

Die Bezirksvereine werden gebeten, die Satzungen bis Mitte März durchzubereiten und sie mit soviel Unterschriften zurückzusenden, daß der Antrag auf Schaffung neuer Satzungen, von 10% der Mitglieder unterstützt, zur satzungsmäßigen Zeit (8 Wochen vor der Hauptversammlung) beim Vorsitzenden eingeht.

Da es sehr wünschenswert ist, daß die neuen Satzungen noch in diesem Jahre zur Verabschiedung kommen, werden die Vorstände der Bezirksvereine dringend gebeten, über den neuen Entwurf bald Beschuß zu fassen und ihn mit möglichst viel Unterschriften versehen, bis Mitte März an den Vorstand zurückzugeben zu lassen.

Schluß der Sitzung 8¹/₄ Uhr.

Prof. Dr. C. Duisberg. Prof. Dr. Rassow.

Unterricht ausgearbeitet hat. Prof. Dr. Duisberg begründete damals ausführlich einen entsprechenden Antrag des Vorstandes (siehe diese Z. 19, 1027 [1906]), der dann unter allseitiger Zustimmung angenommen wurde. Zur Vorberatung der schwierigen und weitläufigen Frage wählte man eine Kommission, der als Mitglieder des Vorstandes unseres Vereins die Herren Prof. Dr. C. Duisberg, Dir. Dr. Krey, Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. M. Delbrück; Direktor Fritz Lüty und Dr. Ing. J. Carstens, ferner als gewählte Mitglieder die Herren Geheimrat Prof. Dr. Beckmann - Leipzig, Prof. Dr. Bredt - Aachen, Prof. Dr. Buchner - Berlin, Prof. Dr. von Cochenhausen - Chemnitz, Dir. Dr. Langen - Crefeld, Medizinalrat Dr. E. A. Merck - Darmstadt, Prof. Dr. Stockmeyer - Nürnberg, und der Generalsekretär des Vereins Prof. Dr. Rassow - Leipzig angehörten.

Der Vorsitzende, Prof. Dr. C. Duisberg, hatte den Arbeiten der Kommission bereits vorgearbeitet durch einen Bericht über den chemischen Hochschulunterricht (siehe diese Z. 19, 1457 [1906]). Die Kommission konnte aber ihre Tätigkeit erst beginnen, nachdem die Naturforscherkommission ihren zweiten Bericht in Stuttgart erstattet hatte, weil dieser Bericht (vgl. diese Z. 19, 1457) den im Jahre zuvor in Meran gegebenen (vgl. diese Z. 19, 1586) in vieler Beziehung erweiterte und in einzelnen Punkten auch abänderte. Im Oktober 1906 erließ dann Prof. Dr. Duisberg ein Rundschreiben an die Mitglieder unserer Kommission, in welchem sie aufgefordert wurden, durch Beantwortung einer Reihe von Fragen Stellung zu nehmen zu den von der Kommission der Naturforschergesellschaft ausgesprochenen allgemeinen Grundsätzen und besonders zu den Vorschlägen über den chemischen Unterricht an Mittel-, Fach- und Hochschulen. Die eingehenden Antworten wurden vervielfältigt und allen Mitgliedern der Kommission zugesandt. Da sich in den meisten Punkten ein Einverständnis ergab, war so der Gesamtsitzung der Kommission weitgehend vorgearbeitet und es war möglich gemacht worden, den gesamten weitreichenden Stoff an einem Tage durchzuarbeiten.

Prof. Dr. Duisberg eröffnete die Sitzung unserer Unterrichtskommission am 2./2. im Hotel Continental zu Berlin, indem er einen kurzen Abriß der Arbeiten der Kommission der Naturforschergesellschaft gab. Während die frühere Tätigkeit dieser Kommission durch die beiden oben erwähnten Berichte bekannt gegeben war und daher nur kurz gestreift zu werden brauchte, berichtete er ausführlicher über den Verlauf einer Besprechung, die die Kommission gelegentlich der Naturforscherversammlung zu Stuttgart mit den dortigen Unterrichtsbehörden und Schulmännern hatte. Hierbei ist eine sehr erfreuliche Geneigtheit der maßgebenden Kreise des Schwabenlandes für die Reformbestrebungen auf dem Gebiete des mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterrichts zutage getreten. Im Anfang Januar 1907 hat dann die Naturforscherkommission in Dresden getagt und über die Fortsetzung ihrer Arbeiten, speziell über die Verbesserung der akademischen Ausbildung der Lehrer und über Mittel zur Propaganda für die neuen Lehrpläne be-

Sitzung der Unterrichtskommission des Vereins deutscher Chemiker in Berlin am 2. Februar 1907.

Auf seiner Hauptversammlung zu Nürnberg hat der Verein deutscher Chemiker am 7./6. 1906 beschlossen, Stellung zu nehmen zu den Reformvorschlägen, welche die Unterrichtskommission der Gesellschaft deutscher Naturforscher und Ärzte für den mathematischen und naturwissenschaftlichen